

XIII.

Etwas über die salpeterfaure Bittersalzerde
zur Berichtigung und Bestätigung de-
ren Bestandtheile.

Nach dem Zeugniß der mehresten chemischen Schriftsteller, ist die Verbindung der Salpeter- säure und Bittersalzerde sehr schwer zu kristalli- firen, und die entstandene Kristallen zerfliessen sehr leicht wieder. Eben diese Erfahrung habe ich vollkommen richtig befunden. Wenn ich die Auflösung der salpeterfauren Bittersalzerde stark abrauchte, so hatte sie noch warm eine Syrupartige Konsistenz und beym Erkalten die eines Gummi, worunter mitunter kleinspießigte Kristallen befindlich waren.

Dafs diese Salzverbindung sehr leicht zerleg- bahr sey, habe ich ebenfals bestätigt gefunden; denn ein Theil Salpetersäure fieng schon zu ent- weichen an, als ich das Salz zur Trokne abrau- chen wollte. Dieser so grossen Zerlegbarkeit ist es zuzuschreiben, dafs man die Bestandtheile auf einem directen Wege nie wird nur einigerma- fsen der Wahrheit sich nähernd finden können: denn wie will man die Menge des gegenwärti- gen

gen Wassers, es sey in den Kristallen oder beym abgerauchten Salze finden. In Betrachtung dieser widrigen Umstände, habe ich es nicht gewagt, das Verhältniß der Bestandtheile gedachten Salzes zu bestimmen. Nur so viel suchte ich zu finden, wie viel wahre Bittersalzerde in 100 Theilen der möglichst trocknen salpetersäuren Bittersalzerde sey, und da fand ich als Resultat durch die vollkommne Zerlegung vermittelt einer mehrstündigen Glühung 0,30. Es muß also bis zur Ausfindigmachung einer sichern Methode gedachtes Salz zu untersuchen, unausgemacht bleiben, wie weit die Bergmannische und Kirwanische Angabe der Bestandtheile dieses Salzes von der Wahrheit abweichen. Nach Bergmann besteht jenes kristallisirte Salz aus,

0,27 Erde 0,43 Säure 0,30 Wasser

Nach Kirwan aus

0,27 Erde 0,36 Säure 0,37 Wasser.